



Universität Bayreuth
Bachelorstudiengang Philosophy & Economics

Praktikumsbericht

über das abgeleistete Praktikum bei

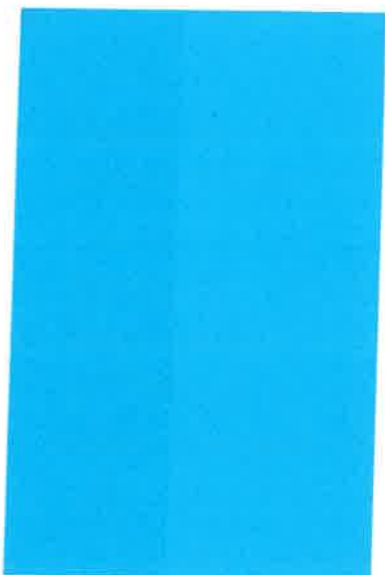
Friedrich-Ebert-Stiftung

Oficina Madrid

c/Covarrubias, 22

28010 Madrid

vom 06.02.2017 bis 04.04.2017



Vom 2. Februar 2017 bis zum 04. April 2017 habe ich ein freiwilliges achtwöchiges Praktikum im Rahmen des SMP-Erasmus-Förderprogramms im spanischen Auslandsbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) in Madrid abgeleistet. Die FES ist eine deutsche parteinahe Stiftung, die die Sozialdemokratie durch verschiedene Schwerpunkte ihrer nationalen und internationalen Arbeit stärkt: vornehmlich in den Bereichen der Politischen Bildungsarbeit, Politikberatung und internationale Zusammenarbeit. Im Rahmen der internationalen Zusammenarbeit unterhält die FES Auslandsbüros in über 100 Ländern und setzt sich so für den Aufbau und die Konsolidierung demokratischer, rechtsstaatlicher und sozialer Strukturen ein. Außerdem unterstützt sie bereits bestehende Gewerkschaften, beziehungsweise deren Ausbau und (Neu-)Gründungen und strebt damit starke Zivilgesellschaften an. Darüber hinaus steht die FES für friedliche Politik und die Einhaltung der Menschenrechte.

In der Stiftung in Madrid arbeiten zurzeit drei Mitarbeiter: Der Büroleiter, die inhaltliche Koordinatorin und eine administrative Koordinatorin. In meinem Praktikum erhielt ich jeweils Einblicke in die verschiedenen Arbeitsbereiche der Mitarbeiter. Die Arbeit der Stiftung in Madrid ergibt sich aus drei Schwerpunkten: Die Außenbeziehungen der EU, Wirtschaft- und Sozialpolitik und die Rolle der Regionen in Europa. Das Büro in Madrid konzentriert sich vor allem auf die Kooperation mit spanischen Partnerinstitutionen und Think Tanks, organisiert beispielsweise Konferenzen zu den oben genannten Schwerpunkten und versucht als Netzwerker verschiedene Experten der beiden Länder zusammen zu bringen. Außerdem unterstützt und organisiert das FES Büro in Madrid wissenschaftliche Arbeit. So konnte ich während meines Praktikums organisatorisch und administrativ an der Arbeit zur siebten Auflage der Broschüre „The State of Europe“ mitwirken, die aus einer Sammlung wissenschaftlicher Essays besteht und jährlich auf Englisch und Spanisch von der FES in Madrid und der Fundación Alternativas publiziert wird. Außerdem wurde ich während meines Praktikums in die Vorbereitung des Seminars „Reshaping Europe -The future of the EU and the EURO and the perspectives of German and Spanish cooperation in European Politics“ mit einbezogen, auf dem sich spanische und deutsche Wissenschaftler zu deutsch-spanisch-europäischen Zukunftsfragen austauschen. Meine konkrete Aufgabe war hierbei die Einladung der Gäste, sowie die Buchung der Flüge. Inhaltlich verfasste ich zur Vorbereitung des Seminars unter anderem eine explorative Arbeit zur zukünftigen Rolle Spaniens innerhalb der EU mit den Schwerpunkten: Europäische Militärkooperationen, europäische Kohäsionspolitik, Spanien und der Euro, Energiepolitik, Wirtschaft, Migration, Außenpolitik und der Rückhalt der EU in der spanischen Bevölkerung. Innerhalb meiner Recherchen setzte ich mich besonders intensiv mit der spanischen Energiepolitik und erneuerbaren Energien auseinander und verfasste einen Beitrag für die FES-Homepage zu Spaniens Rolle hinsichtlich der geplanten Europäischen Energie Union. Zu Beginn

meines Praktikums fand der Parteitag der linkspopulistischen Partei „Podemos“ und der konservativen Regierungspartei „Partido Popular“ in Madrid statt. Somit hatte ich die Möglichkeit, den Büroleiter in seiner Analyse der spanischen Politik und Parteienlandschaft durch meine Rechercharbeiten zu unterstützen und Einblicke in das Handwerk der Politikanalyse zu erhalten.

Von meinen oben aufgezählten Aufgaben und meiner Recherche zum tagesaktuellen politischen Geschehen in Spanien habe ich persönlich sehr profitiert. Das Praktikum ermöglichte mir, mich intensiv mit der spanischen Politik, Geschichte und Gesellschaft auseinander zu setzen. So konnte ich mir ein Bild von einem international unterschätzten Spanien machen, dass in der internationalen Presse vor allem wegen der Finanzkrise in Erscheinung tritt. Das Erasmus-Stipendium hat mir die Möglichkeit gegeben ein anderes EU-Land näher kennen zu lernen und mir dadurch die Vielfalt Europas, aber auch die politische Herausforderung aufgrund (wirtschaftlicher) Unterschiede, deutlich gemacht.

Insgesamt habe ich die Möglichkeit bekommen alle wesentlichen Arbeitsbereiche der Stiftung, sowie die Instrumentarien der Stiftungsarbeit (Jahresbericht, Antrags- und Planungsverfahren, etc.) kennenzulernen.

Zu einem Praktikum im Auslandsbüro der Friedrich-Ebert-Stiftung motivierte mich besonders die Möglichkeit Erfahrungen im Bereich der internationalen Arbeit sowie der Politikanalyse zu sammeln, da ich mir dieses Feld für meine berufliche Ausrichtung offen halten möchte. Im Rahmen eines vorher abgeleisteten Praktikums war es mir möglich an einer in Berlin veranstalteten Konferenz der FES, zum Thema soziale Gerechtigkeit innerhalb internationaler Lieferketten, teilzunehmen. Dies motivierte mich, Stiftungsarbeit als mögliches zukünftiges Berufsfeld ins Auge zu fassen und mich für ein Praktikum in diesem Bereich zu erkundigen. Zudem entschied ich mich dazu, neben meinem Pflichtpraktikum ein weiteres freiwilliges Praktikum zu absolvieren, da ich mir eine Entscheidungshilfe zur weiteren Spezialisierung in meinem Studium erhoffte.

Das Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Madrid war meine erste Wahl für ein Praktikum, da ich zum einen die Stiftungsarbeit näher kennen lernen wollte und es mir zum anderen ermöglichte im spanischsprachigen Ausland zu arbeiten und meine Spanischkenntnisse anzuwenden. Die Kontaktaufnahme und Bewerbung funktionierten auf Anhieb. Der betriebliche Ablauf war so geregelt, dass eine Anwesenheitspflicht von 9 bis 17 Uhr bestand, wobei das abgeleistete Praktikum mit 300€ pro Monat vergütet wurde.